



APARTMENT

Die Community für temporäres Wohnen 

[Startseite](#)[News](#)[Blog](#)[Database](#)[Know-how](#)[Videos](#)

Von [Kirsten Posautz](#) | [Hinterlasse einen Kommentar](#)

Tertianum Premium Residences: Yoga statt Sitztanz



Bild: Per Kasch

Viele „Ü65er“ sind fit und agil – sie wollen ihre „besten Jahre“ aktiv und selbstbestimmt genießen. Entsprechend haben sich die Ansprüche an das Wohnen im Alter geändert. Noch gibt es wenige Angebote und Konzepte jenseits des Seniorenheims. Die Tertianum Premium Residences machen vor, wie stilvolles Wohnen im Alter gehen kann ... sofern der Geldbeutel es hergibt.

„Alle wollen alt werden, aber keiner will es sein“, brachte es Schauspieler Gustav Knuth auf den Punkt. Er selbst wurde 85 Jahre und hinterließ neben seinem filmischen Schaffen das ein oder andere Bonmot. Tatsächlich sind „alt werden“ und „alt sein“ heute nicht dasselbe. Immer mehr Menschen erreichen ein hohes Alter ohne große gesundheitliche Einschränkungen und fühlen sich entsprechend vital und unternehmungslustig. Schon am Outfit ist erkennbar, welches Bild die sogenannten Silver Ager von sich haben. Statt Jersey-Hosen, Stützstrümpfen und Gesundheitsschuhen tragen Senioren selbst jenseits der 70 Jeans, Sneakers und Daunenjacken in knalligen Farben. Sie frönen ihren Hobbys und gehen auf Reisen. Partnersuche auf Dating-Portalen sowie die Kommunikation über Messenger-Dienste sind auch in der Altersgruppe 65+ mittlerweile keine Ausnahme mehr. Im Beitrag „Silver Society: Die neue Alterskultur“ aus der Megatrend-Dokumentation des Frankfurter Zukunftsinstituts heißt es dazu: „Erhebungen zeigen, dass sich die Menschen immer jünger fühlen. Zwischen zehn und 20 Jahren weniger als das biologische Alter sehen die Menschen als ihr gefühltes Alter an. Die verbesserten medizinischen Faktoren führen somit zu einer komplett veränderten Selbstwahrnehmung. Mit weitreichenden Folgen für Verhalten, Wirtschaft und Gesellschaft“. Nicht zu vergessen mit Auswirkungen auf das Thema altersgerechtes Wohnen, das den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen hinterherzuhinken scheint.